

**ZUR INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTS POLITIK\*****Gerhart Rudolf BAUM\*\***

Anlass zur Zufriedenheit mit der Situation der Menschenrechte und der Nachhaltigkeit der Menschenrechtspolitik besteht in keiner Weise - es gibt Fortschritte, aber auch empfindliche Rückschritte. Zu denken ist an die negativen Folgen des 11. September 2001 für den Stellenwert der Menschenrechtspolitik und an den unseligen Irak-Krieg gegen das Völkerrecht und seine Folgen. Wir stellen einen globalen Klimawandel fest, zulasten der Menschenrechte. Terrorbekämpfung hat Vorrang - auf Kosten der Menschenrechte.

Dennoch: das Menschenrechtsthema ist als Querschnittsthema nationaler und internationaler Politik stärker geworden. In Deutschland drückt sich das auch durch neue Institutionen aus, die die Menschenrechtspolitik stärken soll: der Bundestagsausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, die Beauftragte für Menschenrechte des Auswärtigen Amtes oder das Deutsche Institut für Menschenrechte, das nach langjährigen zähen Verhandlungen mit Bundesregierung und Bundestag gegründet werden konnte. Der Beitritt der osteuropäischen Staaten zur Europäischen Union hat deren Zivilgesellschaften gestärkt und wird sie weiter stärken. Die neue europäische Verfassung mit ihren Grundrechten wird ein Fortschritt sein. Die Einklagbarkeit der dort fixierten Menschenrechte und ein Menschenrechtsausschuss des Europäischen Parlaments werden hoffentlich folgen.

Entscheidend sind nicht Resolutionen und Protokolle. Entscheidend ist allein, dass es dadurch oder auf andere Weise gelingt, die Situation der Menschen tatsächlich zu verbessern und Schlimmeres zu verhindern.

---

\* Almanya Eski İçişleri Bakanı ve Sudan'da insan hakları için BM özel sözcüsü.

\*\* Bu tebliğ, 01.05.2007 tarihinde İzmir Dokuz Eylül Üniversitesi Hukuk Fakültesi Osman Ertörer Konferans Salonunda sunulmuştur.